

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetamin („Crystal“)

Priv.-Doz. Dr. med. P. Hummel

Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie,  
Sächsisches Krankenhaus, Hufelandstraße 15  
01477 Arnsdorf

## Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

### Einige epidemiologische Angaben (1):

- 2 Mio. bis 3 Mio. Minderjährige (15% bis 22%) wachsen in Deutschland in Familien mit Suchtgefährdung auf.
- 7.000 Minderjährige leben in Sachsen bei Erwachsenen, die selbst Hilfe durch Suchtberatungsstellen in Anspruch genommen haben.
- Etwa 20% bis 50% aller stationär behandelten Minderjährigen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Arnsdorf haben mindestens einen alkoholkranken Elternteil.

Primäre Suchtprävention Minderjähriger  
am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

## Einige epidemiologische Angaben (2):

- Folgen: mindestens jedes dritte Kind suchtkranker Eltern wird selbst im Laufe seines Lebens suchtkrank.
- Etwa 260 Minderjährige wurden in den Jahren 2006 bis 2014 in der hiesigen Klinik wegen Mißbrauchs von Methamphetaminen bzw. (meist) wegen Methamphetamin-Intoxikation stationär behandelt.

## Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

Dr. Nutt (2014), britischer Neuropsychopharmakologe (Britisches Wissenschaftskomitee über Auswirkungen von Drogen):  
„Alle Drogen (Suchtstoffe) sind schädlich, aber nicht alle sind gleich schädlich.“

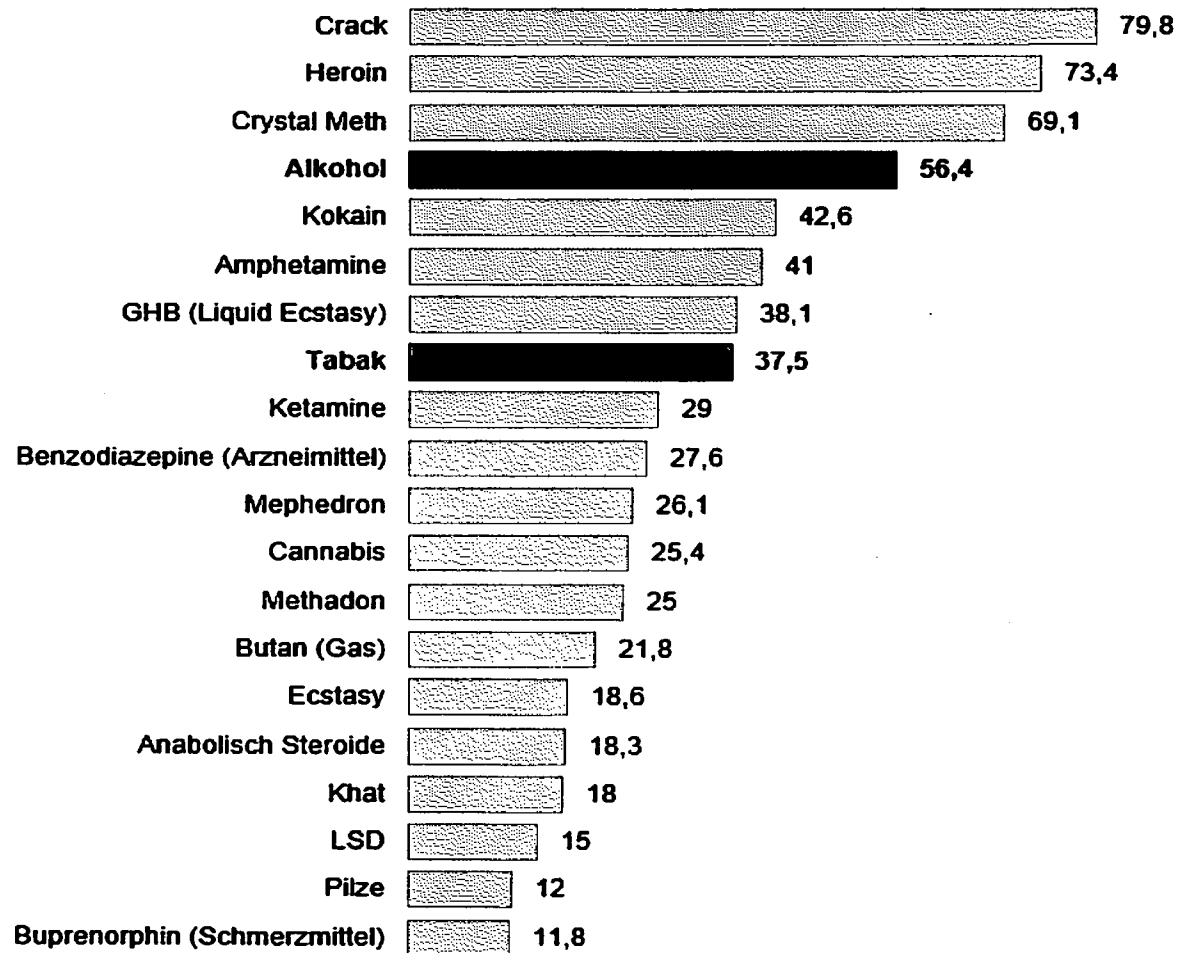
Diagramm: drei Wissenschaftler bewerteten 20 Suchtstoffe anhand von 16 Kriterien

9 bezogen sich auf schädliche Folgen für den Konsumenten

7 bezogen sich auf schädliche Folgen für seine Umgebung

Jedes Kriterium beschreibt unterschiedliche Auswirkungen des Suchtstoffkonsums (Straftaten, Arbeitsunfähigkeit, Schulden u. a. m.) an Hand eines Punktesystems (0 = kein Schaden, 100 = sehr hoher Schaden)

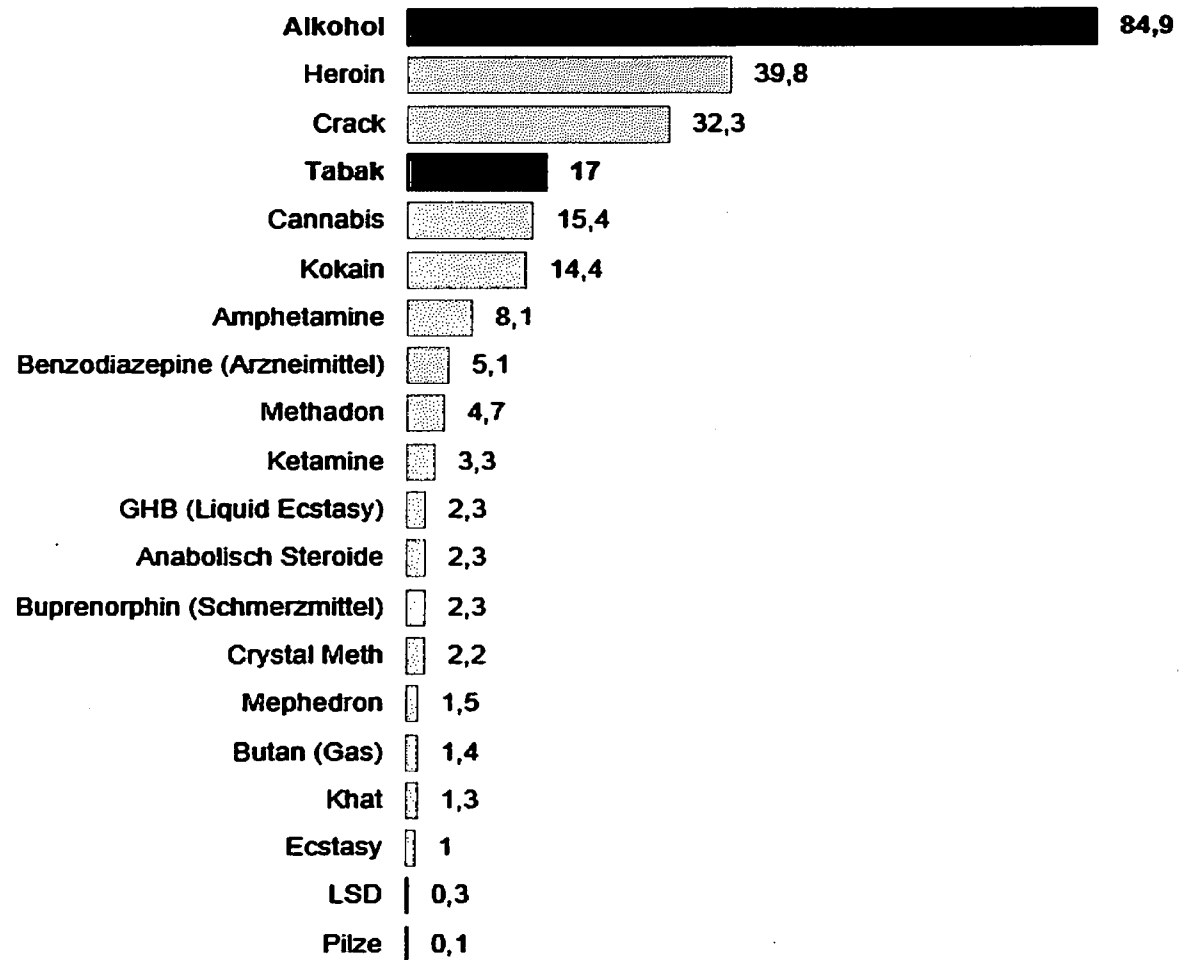
# Schaden für den Konsumenten



Created with [Datawrapper](#)

Source: [Nutt et al., The Lancet, 2010. Get the data](#)

# Schaden für andere



# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

Das heißt:

**Crystal** zählt für den **Konsumenten** zur **drittgefährlichsten Droge** unter allen Suchtstoffen.

**Alkohol** ist die **gefährlichste Droge** für das **psychosoziale Umfeld** des Konsumenten.

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

*Warum und was macht „Crystal“ so gefährlich?*

- **hohes Suchtpotential** weil es **ersehnte Wirkungen** hat:  
gute Stimmung, subjektiv empfundene Leistungssteigerung,  
erhöhte Kontaktbereitschaft,  
Unterdrückung von Hunger, Schlaf
- **gefährlich** wegen seiner **Nebenwirkungen**:  
Kreislaufstörungen,  
Angstzustände, Psychosen,  
Konzentrationsstörungen → wahrscheinlich irreversible (Zer-)  
Störungen im Zentralnervensystem



# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

Der Konsum von **Crystal** ruft  
einen Zustand hervor,  
der einem **Dauerstreß** ähnelt,  
aber nicht so empfunden wird,  
weil mit angenehmen Gefühlen verbunden.

**Das macht Crystal so gefährlich !**

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

## **Strategien zur Suchtprävention bei Minderjährigen:**

Unterscheiden zwischen:

- Erwachsenen (Eltern, Pädagogen)
- Minderjährigen

Primäre Suchtprävention Minderjähriger  
am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

**Wie erreicht man Eltern, Pädagogen?**

- durch Vorträge in Schulen aller Art
- durch Beratung von Beratungslehrern
- durch interne Weiterbildung von Lehrern

## Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

Wie erreicht man Eltern mit schädlichem  
Gebrauch von Suchtstoffen?

- durch Schulung von Allgemein- und Kinderärzten;
- durch Schulung von Erwachsenenpsychiatern;
- durch Schulung von Mitarbeitern/innen von Suchtberatungsstellen.

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

Wie erreicht man Minderjährige?

**Nicht** durch einen Vortrag über die Gefährlichkeit von Crystal!

Das schafft eher Neugier.

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

Sondern durch **kontinuierlichen** Dialog:

(1) am besten durch **Eltern** mit ihren Kindern

(2) und durch die **Schule**,

zum Beispiel durch wiederholte Gespräche  
über Suchtprävention

ähnlich wie vor etwa 40 Jahren die sexuelle  
Aufklärung in der Schule zum Thema  
gemacht wurde

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

David Nutt nennt 10 Dinge, die Eltern mit ihren  
Kindern ehrlich erörtern sollen  
und zwar so früh wie möglich:

- (1) **Alkohol** und **Tabak** sind Drogen, es gibt keinen sicheren Konsum von beiden.
- (2) Alle Drogen haben **angenehme Effekte** . Deshalb unterschätzt man oft die Risiken.
- (3) Fange niemals an, Drogen zu **spritzen**, denn das ist die gefährlichste Form des Drogenkonsums.

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

- (4) Halte Dich von **Lösungsmitteln** fern: inhalieren tötet jede Woche einen Menschen.
- (5) Trinke niemals **Alkohol**, wenn Du andere Drogen konsumierst. Dabei können neue Substanzen im Körper entstehen, die noch viel schädlicher sind.
- (6) Selbst wenn wir nicht einverstanden mit der Kriminalisierung von Drogen sind: Ein Eintrag im **Strafregister** kann Dein Leben ruinieren.
- (7) Finde zuverlässige Quellen für **Informationen**. Wer Drogen verteufelt, lügt – genauso wie jeder, der Drogen verharmlost.



# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

- (8) Wann immer Du Drogen nimmst, sei Dir im Klaren darüber, **warum**. Das gilt auch für Alkohol und Zigaretten.
- (9) Wenn Du Probleme mit Drogen bekommst, hole Dir so schnell wie möglich **Hilfe**. Auch bei uns. Wir bestrafen Dich nicht, sondern sind für Dich da.
- (10) Wenn Du mit Drogen experimentierst: Sorge dafür, daß Deine Abenteuer keine Folgen für die **Schule** haben. Nimm niemals Drogen dorthin und konsumiere auch keine auf dem Schulgelände. Deine Experimente sollten auch nicht verhindern, daß Du Deine Hausaufgaben machst oder nüchtern am Unterricht teilnimmst.

# Primäre Suchtprävention Minderjähriger am Beispiel von Methamphetaminen („Crystal“)

*Wo können Eltern welche Hilfe bekommen?*

- **Erziehungsberatungsstellen**, wenn es um Hilfe bei innerfamiliären Konflikten allgemeiner Art geht.
- **Suchtberatung**, wenn es um Gefährdung durch legale und/oder illegale Suchtstoffe geht.
- **Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie**, wenn es um seelische Erkrankungen und Suchtstoffkonsum mit nachhaltiger Schädigung der kindlichen Entwicklung geht.